

## 8. Newsletter zu unserer Corona-Begleitstudie

(Stand: 16. Juli 2021)

### *Hohe Impfbereitschaft und sinkende Sorgen*

Zwischen dem 31. März 2020 und dem 17. Mai 2021 fanden acht Befragungen unserer Begleitstudie zur Corona-Pandemie statt. In der achten Befragung, die am 15. April 2021 begonnen hat, wurden neben Fragen zur aktuellen Corona-Situation auch Fragen zum Themenbereich der Demenzerkrankungen erhoben.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei Ihnen für Ihr Engagement und Ihr Mitmachen!

	Zeitraum	Stichprobe	Altersdurchschnitt
<b>1. Befragung</b>	31.03. – 16.04.2020	2.382 Personen	51.1 Jahre
<b>2. Befragung</b>	17.04. – 14.05.2020	1.450 Pers.	55.4 Jahre
<b>3. Befragung</b>	15.05. – 15.06.2020	1.293 Pers.	56.3 Jahre
<b>4. Befragung</b>	16.06. – 23.07.2020	1.217 Pers.	57.3 Jahre
<b>5. Befragung</b>	24.07. – 17.09.2020	1.165 Pers.	58.1 Jahre
<b>6. Befragung</b>	18.09. – 27.10.2020	1.094 Pers.	57.8 Jahre
<b>7. Befragung</b>	20.11. – 31.12.2020	1.405 Pers.	57.2 Jahre
<b>8. Befragung</b>	15.04. – 17.05.2021	971 Pers.	57.9 Jahre

Gerne möchten wir Sie heute an den bisherigen Ergebnissen der Befragung teilhaben lassen und über einige neuere Entwicklungen informieren. An der aktuellen Befragung haben 971 Personen aus allen Altersgruppen teilgenommen (Spannweite 18 bis 92 Jahre; 221 Personen zwischen 18 und 44 Jahren, 312 Personen zwischen 45 und 64 Jahren und 438 Personen über 65 Jahren). Die meisten Teilnehmenden waren Frauen (69 % weiblich, 30 % männlich, 1 % divers).

## 1. Starke Unzufriedenheit mit den politischen Maßnahmen

Die Zufriedenheit mit den gesetzlichen und politischen Maßnahmen war zum Zeitpunkt der 8. Befragung (April/Mai 2021) besonders niedrig (Abb. 1). Mehr als die Hälfte der Befragten (60 %) schätzte die Maßnahmen als „unzureichend“ ein. Jeweils ein Fünftel (20 %) der Befragten empfand die Maßnahmen als „genau richtig“ bzw. als „zu weitgreifend“.

Bereits ab Anfang Mai, als die Infektionszahlen zurückgingen, war wieder eine gewisse Zunahme der Zufriedenheit festzustellen.

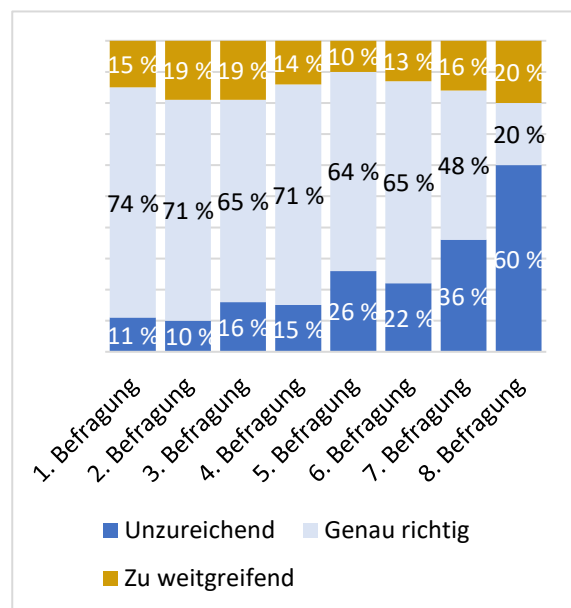


Abbildung 1: „Das Ausmaß der derzeitigen politischen und gesetzlichen Maßnahmen ist meiner Meinung nach...“

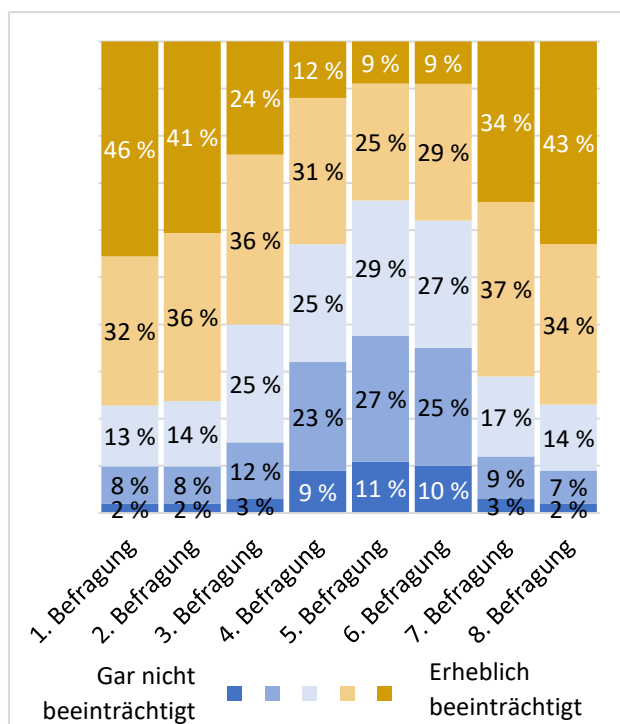


Abbildung 2: „Durch das Coronavirus und die derzeitigen politischen und gesetzlichen Maßnahmen werden meine sozialen Kontakte...“

Im Zuge der noch geltenden Kontaktbeschränkungen berichteten auch mehr Personen von Einschränkungen in ihren sozialen Kontakten (Abb. 2). Bei der 8. Befragung haben 43 % der Teilnehmenden eine erhebliche Beeinträchtigung wahrgenommen, so groß war der Anteil zuletzt in den ersten beiden Erhebungen zur Zeit des ersten Lockdowns Anfang 2020. Besonders starke Einschränkungen wurden von Personen berichtet, die die Maßnahmen als zu weitgreifend einschätzten und Angst vor einer Erkrankung mit COVID-19 in Bezug auf sich selbst und Nahestehende hatten.

## 2. Ängste und Sorgen nehmen wieder ab

Mit Beginn der Impfungen in Deutschland hat auch die subjektiv eingeschätzte Wahrscheinlichkeit, sich mit dem Coronavirus zu infizieren im Frühjahr 2021 abgenommen (Abb. 3). Bei den Personen in der jüngsten und der ältesten Altersgruppe lag der Wert so niedrig wie noch nie seit Beginn der Befragungen. Der Alterseffekt blieb dabei weiter bestehen: Ältere Befragte schätzten das Risiko einer eigenen Infektion mit dem neuen Coronavirus am niedrigsten ein, jüngere Befragte am höchsten.

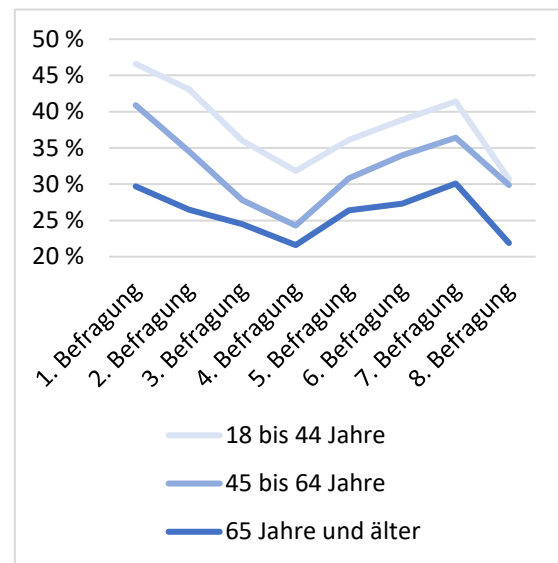


Abbildung 3: „Für wie wahrscheinlich halten Sie es, sich in den nächsten vier Wochen mit dem neuen Coronavirus zu infizieren?“

Die Befragten sehen eine eigene Infektion als deutlich weniger wahrscheinlicher an, die Angst vor der Erkrankung ist in der 8. Befragung allerdings nur wenig gesunken (Abb. 4). Die Angst um nahestehende Personen bleibt dabei weiterhin deutlich höher als die Angst vor einer eigenen COVID-19-Erkrankung.

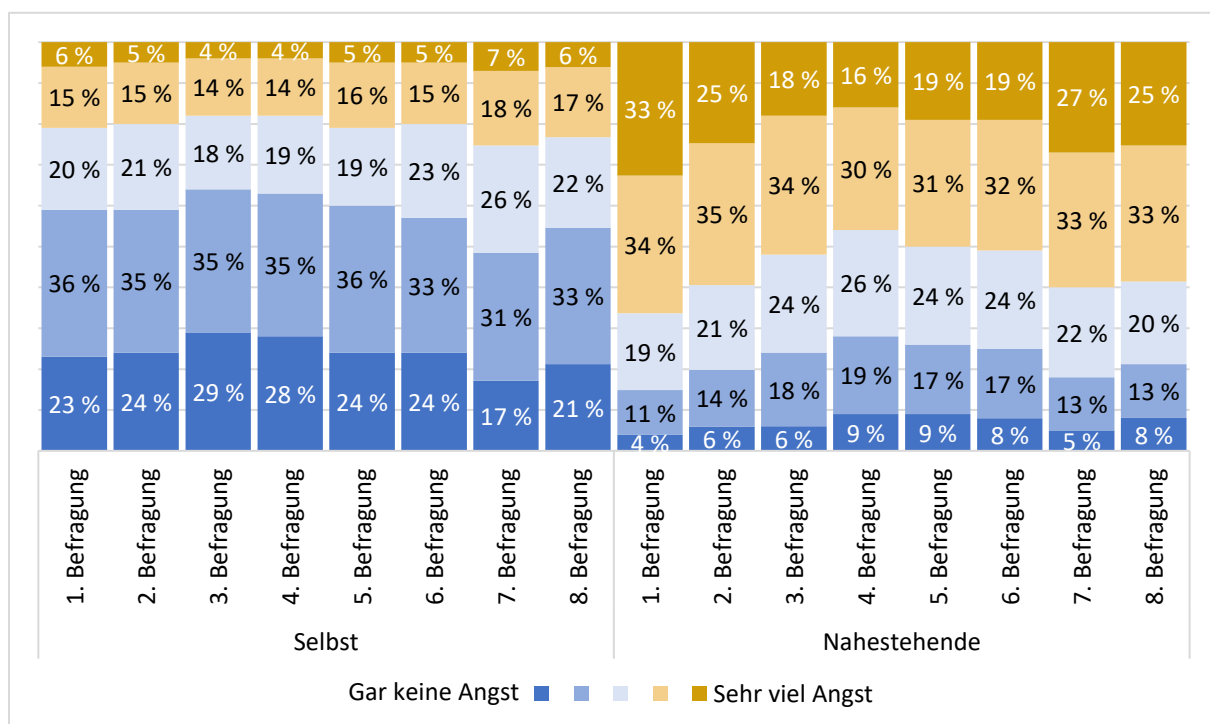


Abbildung 4: „Haben Sie Angst vor COVID-19 in Bezug (a) auf sich selbst, und (b) auf nahestehende Personen?“

### 3. Impfbereitschaft ist hoch

Seit Beginn des Jahres 2021 waren Corona-Schutz-Impfungen in Deutschland möglich. Zum Zeitpunkt der 8. Befragung hatte nahezu die Hälfte der Befragten (46 %) mindestens eine Impfung gegen das Coronavirus erhalten (Abb. 5). Personen, die noch keinen Impftermin hatten, wurden zudem gefragt, ob sie vorhaben, sich gegen das Coronavirus impfen zu lassen (Abb. 6). Fast zwei Drittel der Befragten ohne Impftermin (72 %) gab an, sich „auf jeden Fall“ impfen lassen zu wollen. Nur für 7 % der Personen kommt eine Impfung „auf keinen Fall“ in Frage.

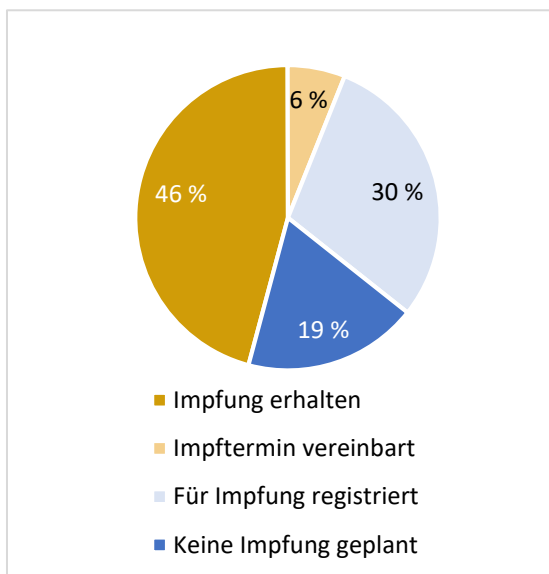


Abbildung 5: „Haben Sie eine Impfung gegen das Coronavirus geplant oder diese bereits erhalten?“

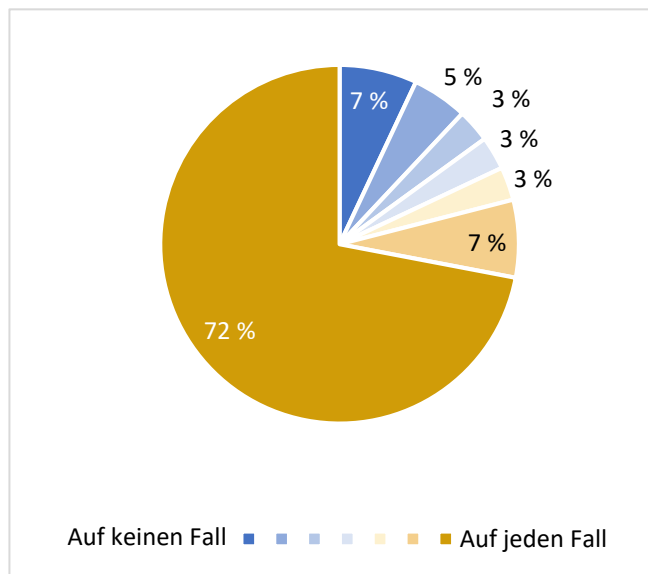


Abbildung 6: „Haben Sie vor, sich gegen das Coronavirus impfen zu lassen?“ [nur Personen, die bisher keinen Impftermin vereinbart hatten]

#### 4. Erfahrungen und Sorgen bezüglich Demenzerkrankungen

Zusätzlich zu Fragen rund um die Corona-Pandemie wurde in der 8. Befragung auch nach Erfahrungen und möglichen Sorgen in Bezug auf das Thema Gedächtnis und Demenzerkrankungen gefragt. Die Mehrheit der Befragten (60 %) gab an, persönliche Erfahrung mit Demenzerkrankungen zu haben. Bei der Nachfrage, in welcher Form diese Erfahrung bestand (Abb. 7), berichteten die meisten Teilnehmenden von einer Person mit Demenzerkrankung in der Verwandtschaft (85 %) oder im Bekanntenkreis (60 %).

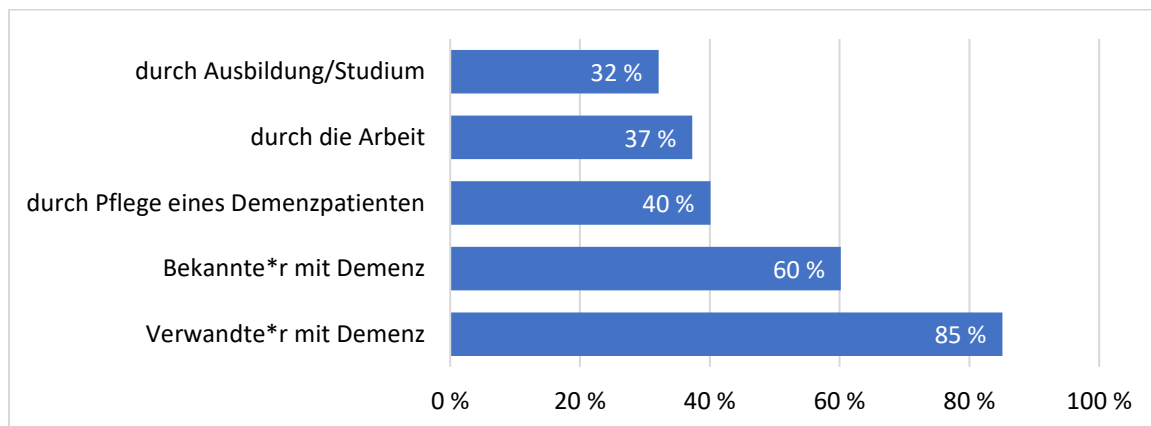


Abbildung 7: „Inwiefern haben Sie persönliche Erfahrung mit Demenzerkrankungen?“  
[nur Personen, die persönliche Erfahrung mit Demenzerkrankungen haben; Mehrfachantwort möglich]

Auf die Frage, ob man Angst vor einer Demenzerkrankung in Bezug auf sich selbst habe (Abb. 8), ergaben sich recht ausgeglichene Antworten: Einige Personen gaben an, sehr viel Angst vor Demenz zu haben, andere wiederum gaben an, gar keine Angst zu haben. Die Angst war besonders hoch bei Personen, die die Wahrscheinlichkeit einer eigenen Erkrankung als hoch einschätzten und auch Angst vor einer COVID-19-Erkrankung in Bezug auf sich selbst und andere hatten.

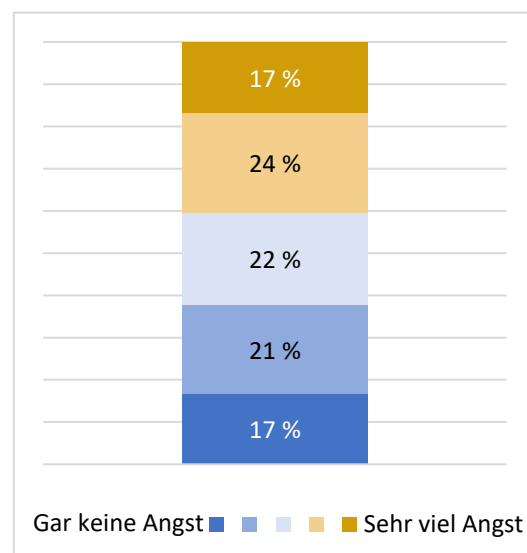


Abbildung 8: „Haben Sie Angst vor Demenzerkrankungen in Bezug auf sich selbst?“

## Anmerkungen

Die Ergebnisse beziehen sich auf alle Befragten und lassen keine Rückschlüsse auf individuelle Meinungen und Aussagen von Einzelpersonen zu. Ganz allgemein konzentrieren wir uns vorrangig auf das Erleben und Verhalten von Menschen während der Corona-Pandemie. Hierbei sind wir im Rahmen von zwei Doktorarbeiten insbesondere an gesundheitsbezogenen Sorgen und am Alterserleben interessiert.

Aktuelle Publikationen aus unserem Projekt werden wir zeitnah auf der Webseite des Projekts unter dem Weblink: [www.geronto.fau.de/forschung/alternsbilder/covid-19-studie/](http://www.geronto.fau.de/forschung/alternsbilder/covid-19-studie/) bereitstellen. Wir werden Sie auch weiterhin regelmäßig mit Newslettern über das Projekt informieren.

Wir bedanken uns herzlich für Ihr Interesse an unserer Studie!

Mit den besten Grüßen

Fiona Rupprecht (M. Sc.), Kristina Martin (M. Sc.)

Prof. Dr. Frieder R. Lang

Zur Studie kommen Sie unter: [www.gerotest.de/covid-19-befragung](http://www.gerotest.de/covid-19-befragung)

Für Fragen zur Studie oder den Ergebnissen, stehen wir Ihnen unter [ipg-gerotest@fau.de](mailto:ipg-gerotest@fau.de) zur Verfügung.

Das Projekt wird durch eine Zuwendung der VolkswagenStiftung gefördert.

